

Love is Love

Zwei Mitglieder vom Verein PLUS sprechen mit Schülerinnen und Schülern der Klasse 8c der Gregor-Mendel-Realschule Heidelberg in einem PowerUp Workshop über unterschiedliche Geschlechtsidentitäten

Am Mittwoch, den 15.03.2023, konnten sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8c mal ganz aus dem „normalen“ Schulalltag mit Fächern wie Mathe, Deutsch und Englisch, ausklinken.

Sie durften nämlich an einem „PowerUp“ Workshop teilnehmen.

Dieser wurde von Frau Capelle und Herrn Heiss geleitet, beide Mitglieder des Vereins PLUS mit Sitz in Mannheim.

Dieser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, andere Menschen über sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität zu informieren, um dadurch Vorurteile abzubauen und gegenseitigen Respekt zu fördern.

Der Morgen begann damit, dass es sich alle in einem großen Stuhlkreis gemütlich machen sollten.

Dann durfte jeder sein Energielevel mit Hilfe des Akkustandes eines Handys angeben.

Bei dieser Übung zeigte sich, dass der Akkustand morgens um acht bei den meisten (noch) nicht sehr hoch war.

Dann wurden Aufstellungsspiele gespielt, bei denen man seinen Platz auf einer Strecke zwischen zwei Polen finden musste.

Es wurde die Länge des Anfahrtsweges zur Schule, die Schuhgröße und der Geburtsmonat abgefragt. Diese Spiele sorgten für eine stärkere Bewusstheit über den eigenen Platz in einer Gruppe von Menschen.

Später wurden zwei Pole festgelegt, auf die sich die Schülerinnen und Schüler stellen sollten. Der eine Pol hieß „Das bin ich!“, der andere „Das bin ich nicht!“.

Schnell wurde bei dieser Übung allen klar, dass es sich in einer großen Menge von Menschen (Mehrheit) sehr viel einfacher lebt, als in einer Minderheit. Die Personen, die einer Minderheit angehören, stehen zum Beispiel ziemlich allein einer großen Masse von Menschen gegenüber und

können sich nicht nicht so leicht hinter jemandem verstecken, wie es in einer großen Menge der Fall ist.

In einem Kurzfilm „Valentine`s Day“ traten die unterschiedlichsten Liebespaare hinter einem Wandschirm hervor.

Love has no gender, Love has no race, Love has no religion, Love has no disability, Love has no labels, Love is Love, dies war die sehr emotionale Botschaft des Filmes. (Übersetzung: Liebe kennt kein Geschlecht, keine Rasse, keine Religion, keine Behinderung, keine Schubladen, Liebe ist Liebe)

Später wurden viele Fotos von Prominenten aus der queeren Szene auf dem Boden ausgebreitet und die Schülerinnen und Schüler wurden gebeten, sich für einen zu entscheiden.

Mit den Fragen: Wer ist es? Woher kennst du ihn/sie? Warum hast du gerade diesen ausgewählt? sollten dann die Prominenten vorgestellt werden.

Es wurden Isaac Humphries (Basketballer), Twenty4tim (Influencer), Selena Gomez (Schauspielerin), Balian Buschbaum (Sportler), Steffi Jones (Fußballspielerin), Bülent Ersoy (Sängerin) und noch viele andere genannt.

Im Anschluss durften die Schülerinnen und Schüler auf einem Plakat Begriffe notieren, die mit Geschlecht und sexueller Orientierung zu tun haben.

Fleißig schrieben die Schüler auf ihre Plakate: homo, schwul, lesbisch, queer, asexuell, transsexuell, non-binär, polyamor, aromantisch, pansexuell, usw.

Da konnte man sehr leicht den Überblick verlieren.

Nicht so Frau Capelle und Herr Heiss: Souverän erklärten sie die Begriffe und notierten sie in drei verschiedenen Farben an der Tafel.

Dann wurden Kurzfilme über das Coming-out („Herauskommen“) unterschiedlicher Personen gezeigt. Mit „Coming-out“ ist das Bekanntmachen der eigenen sexuellen Orientierung gemeint.

Im Anschluss durfte jeder noch Fragen auf Zettel notieren. Natürlich wurden die Leiter des Workshops nach ihren eigenen Erfahrungen und ihrem Coming-out gefragt.

Frau Capelle und Herr Heiss beantworteten diese Fragen mit großer Offenheit und Professionalität. Die Schülerinnen und Schüler würdigten diese Offenheit, indem sie in vollkommener Stille zuhörten.

Zum Schluss gab es noch eine Feedback Runde, die zeigte, dass es für die Schülerinnen und Schüler ein interessanter und abwechslungsreicher Workshop war, bei dem man viel Neues lernen konnte.

Das Fazit des Vormittags lautete:

Man sollte andere so akzeptieren, wie sie sind und ihnen vorurteilsfrei und mit Respekt begegnen.

Danke an Frau Capelle und Herrn Heiss, die das Thema so gut vermittelt haben!

Ein großes Lob geht an die Klasse 8c, die sich sehr offen auf das Thema eingelassen hat.

Die Veranstaltung war ein sehr wichtiger Baustein im pädagogischen Konzept der Gregor-Mendel-Realschule, für die die Erziehung zu Toleranz und Menschlichkeit ein wichtiges schulisches Ziel darstellt.